

ließ, das zudem und merkwürdigerweise ausgezeichnet war. Der eine beugte sich vor anscheinend doch beschämenden Erinnerungen und hockte krumm. Der andere nahm hastig eine Zeitung, blätterte, sah scheu darüber hinweg. Der Student horchte auf, griff nach der Perlenschnur einer hüpfenden Melodie wie nach einem langentbehrten Spielzeug — von draußen leuchteten Wagen und Menschen weniger feindlich, Schleier glitten hinab, eine dicke Kruste dehnte sich dumpf, wollte bersten — sah groß auf, glaubte sich wehmütig den Kopf schüttelnd, zitternd — als eine hohe schlanke Frau zu ihnen trat, sie fröhlich schillernd ansah, dem Kaufmann stockend die Hand reichte, so daß für Sekunden die Raserei einer unaussprechlichen Qual entstand, und sich am Tisch niederließ.

Hans Böhme erschrak für diese Frau. Hans Böhme, der von sich nicht gewußt hätte eine Eigenschaft aufzuzählen, der in den Jahren der Studentenzzeit sich ängstlich gewöhnt hatte, bei allem sich ganz zu hinterst anzuführen, erschrak und erstaunte in aufschwillendem Zorn: Was tun diese, dachte er verächtlich. Der wimmernde Kaufmann, der Beamte, der zwar immerhin viel Geld ausgibt, aber — merkte gar nicht, wie erregt er war — diese Leute und diese Frau, lächerlich! Er überhörte die Abstufungen der einleitenden Gespräche, ließ die Erzählungen von dem und jenen stumpf vorüberziehen, sog beruhigt ein, als sie von ihrem Verlobten sagte: Ein ernster, stiller Mensch und so — wagte die Stunde über kaum ein Wort zu sprechen, lächelte verschämt und doch kaum höflich, wenn sie lachte, und sah immer geradeaus, ohne etwas zu sehen, weich und bittend — bald wird es vorüber sein — oder er senkte plötzlich für den Moment interessiert den Blick zu Boden. Wenige Handbreit nur vor ihm wuchs immer von neuem ein schwarzer Sammethut herauf, die Ränder kreisten tief nach unten, Augen öffneten sich und wanderten suchend umher. Böhme sank unter dem fernen Grollen heller